



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 12. Januar.

Bekanntmachungen.

Auf Grund der §§. 10, 14 und 15 des Wahlgesetzes für den Reichstag des Norddeutschen Bundes vom 15. October 1866 und gemäß der §§. 2 und 9 des dazu ergangenen Reglements vom 30. December 1866 setze ich für den ganzen Umfang des Staats den Tag, an welchem die Auslegung der Wählerliste zu beginnen hat,

auf den 15. Januar,

und den Tag der Wahl

auf den 12. Februar dieses Jahres

hierdurch fest.

Berlin, den 7. Januar 1867.

Der Minister des Innern **Graf zu Eulenburg.**

Vorstehender Ministerial-Erlaß wird hiermit noch besonders zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Merseburg, den 10. Januar 1867.

Der königliche Landrath. **J. A. Ritter, Kreis-Secr.**

Bekanntmachung. Unter Bezugnahme auf die Bestimmungen der §§. 34 und 35 der Militair-Erlaß-Instruction vom 9. December 1858 fordern wir alle diejenigen Militairpflichtigen hiesiger Stadt, welche im Jahre 1847 geboren sind und gegenwärtig hier ihr gesetzliches Domicil haben, oder sich hieselbst als Dienftboten, Gesellen, Lehrburschen, Handlungsdiener, oder in anderer vorübergehender Weise aufhalten, sowie diejenigen, welche vor dem Jahre 1847 geboren sind, bis jetzt aber noch keine definitive Entscheidung haben, die sie vom Militairdienst in Friedenszeiten befreit, hierdurch auf, sich zur Aufnahme in die Stamm-Rolle sofort spätestens bis zum 1. Februar in unserm Militair-Bureau zu melden. Für die zur Zeit abwesenden Militairpflichtigen sind die **Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren** derselben verpflichtet, die Anmeldung zu bewirken. Von den auswärts Geborenen sind die Geburtscheine, sowie die **Atteste über etwaige frühere Gestellungen** bei der Meldung vorzulegen.

Hierbei machen wir besonders darauf aufmerksam, daß auch diejenigen Gestellungs-pflichtigen, welche sich in früheren Jahren zur Aufnahme in die Stamm-Rolle gemeldet und ihren Wohnort nicht verändert haben, zur Wiederholung der Anmeldung verpflichtet sind und daß Jeder, welcher die Anmeldung unterläßt, nach §. 168 der vorgedachten Erlaß-Instruction mit einer Geldstrafe bis zu 10 Thlr. event. verhältnismäßiger Gefängnißstrafe belegt werden wird. Gleiche Strafe haben die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren, welche die Anmeldung militairpflichtiger Personen verabsäumen zu gewärtigen.

Merseburg, den 5. Januar 1867.

Der Magistrat.

Wahlen für den Reichstag des Norddeutschen Bundes.

Unter Bezugnahme auf §. 2 und 3 des zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Reichstag des Norddeutschen Bundes unter dem 30. December vorigen Jahres ergangenen Reglements machen wir hierdurch öffentlich bekannt, daß die für die Gesamtstadt Merseburg aufgestellten Wählerlisten vom 15. Januar d. J. ab, acht Tage lang zu Jedermanns Einsicht in unserem Stadtsecretariate öffentlich ausliegen. Wer die Listen für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb dieser acht Tage bei dem Magistrate schriftlich anzeigen oder in dem Stadtsecretariate zu Protocoll geben und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorität beruhen, d. h. allgemein bekannt sind, beibringen. Nach Ablauf dieser acht-tägigen Frist sind Erinnerungen gegen die Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit der Listen nicht mehr zulässig.

Wir machen hierbei noch darauf aufmerksam, daß die Wählerlisten nicht gedruckt und nicht verteilt werden.

Merseburg, den 10. Januar 1867.

Der Magistrat.

Ein Haus in bester Lage der Stadt mit zwei Laden ist umständehalber (baldigst) zu verkaufen. 2000 Thaler können hypothetarisch darauf stehen bleiben. Näheres zu erfahren **Borwerk 462 a.**

Bekanntmachung. Im Jahre 1866 wurden in hiesiger Stadt

- 1) Geboren 512 Kinder, wovon 272 männlichen Geschlechts, 240 weiblichen Geschlechts und zwar:
 - in der Dom-Gemeinde 18 Kinder, als 9 Söhne und 9 Töchter,
 - in der Militairgemeinde 18 Kinder, als 15 Söhne und 3 Töchter,
 - in der Stadt-Gemeinde 290 Kinder, als 154 Söhne und 136 Töchter,
 - in der Neumarkts-Gemeinde 79 Kinder, als 43 Söhne und 36 Töchter,
 - in der Altenburger-Gemeinde 98 Kinder, als 47 Söhne und 51 Töchter,
 - in der katholischen Gemeinde 9 Kinder, als 4 Söhne und 5 Töchter.
 - 2) Getrauet 97 Paar incl. 4 in der kathol. Gemeinde,
 - 3) Es starben 622 Personen, incl. 14 in der kathol. Gemeinde, (darunter starben 212 an der Cholera).
- wovon 293 männlichen Geschlechts, 329 weiblichen Geschlechts und zwar:
- in der Dom-Gemeinde 13, als 5 männlichen und 8 weiblichen Geschlechts,
 - in der Militair-Gemeinde: 8, als 7 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts,
 - in der Stadt-Gemeinde: 380, als 181 männlichen und 199 weiblichen Geschlechts,
 - in der Neumarkts-Gemeinde: 70, als 35 männlichen und 35 weiblichen Geschlechts,
 - in der Altenburger-Gemeinde: 137, als 56 männlichen und 81 weiblichen Geschlechts,
 - in der Katholischen-Gemeinde: 14, als 9 männlichen und 5 weiblichen Geschlechts.

Es sind sonach 1866 110 mehr gestorben als geboren. Gegen das Jahr 1865 3 weniger geboren und 197 mehr gestorben. Geboren wurden der Zeit nach die meisten im Monat Januar, die wenigsten im Monat Juli; es starben dagegen die meisten im Monat October und die wenigsten im Monat Juli.

Merseburg, den 4. Januar 1867.

Der Magistrat.

Veränderungshalber ist in einem großen belebten Dorfe ein Materialgeschäft, welches seit 20 Jahren schwunghaft betrieben worden ist, mit mehreren Stuben und Stallung, alles in bestem Zustande, unter günstiger Bedingung zu verkaufen. Näheres beim Klempnermstr. **Thomas** in der Delgrube, Merseburg.

Ein Clavier, sehr billig, und eine Kommode nebst Schreibfach stehen in dem Hause des Färbereibesizers **Hrn. Wirth**, Gotthardtstraße, 2 Treppen hoch, linker Hand, zu verkaufen.

Concurs - Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Merseburg, Erste Abtheilung,
den 3. Januar 1867, Vormittags 11 Uhr.

Ueber den Nachlaß des am 1. October 1866 zu Baldig verstorbenen Kalkfuhrers und Handelsmannes Ernst Bergold ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 2. Juli 1866 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Herr Rechtsanwalt Wöfel zu Lützen bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 19. Januar d. J., Mittags 12 Uhr,

im Kreisgerichtsbau, Zimmer Nr. 9, vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Rindfleisch anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 12. Februar e. einschließlic dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, eben dahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken bis zum vorgedachten Tage nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen rechtsabhängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 12. Februar e. einschließlic bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, auf

den 23. Februar e., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Rindfleisch, im Terminszimmer Nr. 9, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und in den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Justizräthe Hunger hier und Herrfurth zu Wehlis, die Rechtsanwälte Vig, Wegel und Klinkhardt hier zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Bekanntmachung

1) Zu den Kosten der Gerichte sind einzuzahlen:

a) alle Kostenvorschüsse,
b) alle Kostenbeträge von 25 Thlr. und mehr bei den Kreisgerichten, von 15 Thlr. und mehr bei den Gerichts-Commissionen; dergleichen Zahlungen sind nur an die Kasse selbst, gegen Quittung des Mandanten und des Controleurs, zu leisten.

2) Die Gerichtsboten sind nur befugt anzunehmen und zu erheben

a) alle geringeren Kostenbeträge, welche bei der Inquisition einzuziehen sind,
b) alle Kosten ohne Beschränkung, welche im Wege der Execution eingezogen werden.

Wenn abweichend hiervon Jemand den Boten Kosten anvertraut, so geschieht dies auf eigene Gefahr des Zahlenden.

Merseburg, den 2. Januar 1867.

Königliches Kreisgericht.

Bekanntmachung. Den Einlegern der hiesigen Sparkasse werden vom 1. Januar 1867 ab bis Weiteres für alle Einlagen ohne Rücksicht auf deren Höhe $3\frac{1}{2}$ Procent gewährt.
Merseburg, den 14. December 1866

Das Curatorium der Sparkasse.

Holz-Auction.

Sonnabend den 12. d. M., Nachmittags 3 Uhr, sollen im Rischmühlengarten circa 60 Haufen Holz von alten Obstbäumen, größtentheils Pflaumenbäumen, sowie eine Anzahl pappelne Schwarzen meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.



Ein fettes Schwein verkauft der Zimmermann **Hübner** auf dem Eigtberge Nr. 577.



Zwei Läufer Schweine stehen zu verkaufen **Amthäuser** Nr. 912.



Eine neumelkende Kuh steht zu verkaufen in **Reipisch** 27.

Bekanntmachung.

Den Forenen von Lennewig mache ich hiermit bekannt, daß der Nachbar und Einwohner Karl Spiegel zum Steuererheber ernannt ist. Der Steueritag ist jedesmal Sonntag nach den 12. jeden Monats. Gegen diejenigen, die ihren Pflichten nicht nachkommen, wird die Execution vollstrect.

Lennewig, den 8. Januar 1867.

Neuter, Ortsrichter.

Auction in Merseburg. Sonnabend den 12. d. M., von Vormittags 9 Uhr an, sollen im hiesigen Rathskellersaale verschiedene Tische, Stühle, Schränke, Sophas, Betistellen, eine ganz gute Kommode, ein doppelter und ein einfacher Webstuhl, Federbetten, Haus- und Küchengeräthe und dergl. mehr, meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 6. Januar 1867.

Rindfleisch, Kreis-Auct. Comm.

Die zum Bau der Ruppe-Brücke erforderlichen Maurer-, Steinhauer- und Zimmerarbeiten nebst den benötigten Materialien sollen im Wege der Submission vergeben werden.

Anschlagmäßig ist zu leisten resp. zu liefern:

Maurer- und Steinhauerarbeit für circa 500 Thlr.,

Zimmerarbeit excl. Krammen pptr. 200 Thlr.,

51 Schtrth. Sandbruchsteine,

11 $\frac{1}{2}$ Schof Nebraer Doppelfeine,

1477 Cbf. bearbeitete Werkstücke,

172 $\frac{1}{2}$ Dk. 3 $\frac{1}{2}$ " starke Deckplatten,

200 Schffel Kalk,

10 Schachtrth. Mauerstrand,

612 lf. auß Rundholz 7" stark,

345 " " desgl. 5" "

2529 " " desgl. 10" "

121 " " desgl. 6" "

1 $\frac{1}{2}$ Schof 14 $\frac{1}{2}$ " lang $\frac{1}{2}$ " starke Brett,

1 Schof 3" starke 14 $\frac{1}{2}$ " lange Fichtenbohlen,

611 Cbf. eigene, 4. und 1 $\frac{1}{2}$ " starke Bohlen.

Anschlag, Zeichnung und Bedingungen liegen in meinem Bureau zur Einsicht aus.

Die Offerten sind bis

Donnerstag den 17. d. M., Nachmittags 4 Uhr,

versiegelt abzugeben, die Eröffnung derselben erfolgt zu diesem Termine in Gegenwart der etwa erscheinenden Submittenten.

Merseburg, den 10. Januar 1867.

Der Bauinspector Opel.

Schuppenverpachtung.

Der mir gehörige Schuppen an der Halleischen Chaussee soll von jetzt ab anderweitig verpachtet werden.

Merseburg, den 10. Januar 1867.

Wittve Caroline Alberts,

Schmalegasse 535.

Ein Mahagoni-Flügel, nicht zu groß in gutem Zustande erhalten, ist zu verkaufen bei **Reilbauer** in Lauchstädt.

Eine freundliche Stube nebst Kammer mit Möbels ist zu vermieten **gr. Rittergasse 176** auf der Hütte.

Breitestraße 496 ist ein freundliches möbirtes Logis zu vermieten und **sofort** zu beziehen.

Breitestraße 495 ist ein Familienlogis von einer Stube, zwei Kammern, einer Küche nebst Vorplatz an stille Leute zu vermieten und **sofort** zu beziehen.

Ein freundliches Logis mit Möbel, auf hiesigem **Dom Nr. 277** gelegen, welches der Herr **Dr. Schröder** bis Weihnachten inne hatte, ist jetzt frei und kann zu jeder Zeit bezogen werden. Zu erfragen im Hause selbst bei dem Lohndiener **Behrenz**.

Ein Logis ist zu vermieten **sofort** oder zu **Ostern** zu beziehen **Neumarkt Nr. 924**.

In meinem Hause große Rittergasse 163, 3 Treppen hoch, ist an kinderlose Leute eine Wohnung für 24 Thlr. zu vermieten und **Ostern** zu beziehen. **Schröder**.

Logis-Vermiethung.

Ein Logis mit drei Wohnstuben, zwei Schlafstuben, Küche, Speisekammer, Waschhaus, Keller und nach Wunsch auch ein Stückchen Garten ist im Ganzen oder Einzelnen von jetzt ab zu vermieten und zu **Ostern** zu beziehen.

Maurer **Dost**, Halleische Chaussee.

Das bisher von dem Rittmeister Herrn von **Goytsch** bewohnte Logis, **Neumarktsthor Nr. 308**, mit Pferdestall und Gärten, ist von jetzt ab anderweitig zu vermieten.

Heinrich Steckner sen.,
Nr. 510 an der Weisel.

Eine geräumige Wohnung ist von jetzt ab zu vermieten, auch kann dieselbe jetzt oder zu **Ostern** bezogen werden **Neumarkt 934**.

In der Clause wird von heute ab das Quart Milch mit 14 Pfennige verkauft.

Der Ausverkauf von Manufactur- und Mode-Waaren wird fortgesetzt. Philipp Gaab sen.

Grosser Volks-Maskenball

Sonntag den 20. Januar auf dem Feldschlößchen.

Unterzeichneter erlaubt sich den geehrten Theilnehmern des am oben genannten Tage stattfindenden Maskenballes ganz gehorsamt folgendes anzuzeigen:

- I. Die Billets sind nur allein beim Kaufmann Herrn A. Wiese vom 6. d. M. an zu haben und zwar für den Preis von für Masken à 10 Sgr. für Zuschauer à 5 Sgr.
- II. Am Sirtithore wird der Lohnkutscher Herr Unger mit einem Omnibus halten und bei Herrn Kanzler daselbst wird ein Zimmer geheizt sein, wo die geehrten Herrschaften eintreten und mit dem obengenannten Omnibus für den Preis von 1 Sgr. 3 Pf. à Person herausfahren können. **Bleier.**

In Bezug auf obige Annonce halte ich meine Masken-Garderobe, die durch viele neue Anzüge vermehrt ist, bestens empfohlen. Gleichzeitig erlaube ich mir zu bemerken, daß ich mich mit einem Garderobier aus Halle in Verbindung gesetzt habe, und hoffe dadurch den geehrten Theilnehmern eine reiche Auswahl zur Verfügung stellen zu können. **A. Donnerhack, Garderobier.**

Ein sehr freundliches Logis mit schöner Aussicht bis Lauchstadt und allem Zubehör ist sofort zu vermieten **Unteraltenburg Nr. 780.**

Ein freundliches Logis mit allem Zubehör steht von jetzt ab an stille Leute zu vermieten und zum 1. April zu beziehen **Brühl Nr. 362. Kindmann.**

Etablissements-Anzeige.

Dem geehrten Publikum Merseburgs und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich mich **Brühl 714** als Schmiedemeister niedergelassen habe; indem ich alle in dieses Fach einschlagenden Artikel billig und gut besorgen werde, bitte ich um geneigten Zuspruch. Auch mache ich den hiesigen und auswärtigen Herren Fabrikanten die Anzeige, daß ich alle Dampfkessel-Reparaturen sowie neue von 30—40 Ctr. billig und gut verfertige und überhaupt alle Flecharbeiten übernehme.

Merseburg, den 2. Januar 1867.

A. Hartmann, Schmiedemeister, Unteraltenburg Nr. 714.

Etablissements-Anzeige.

Dem geehrten Publikum Merseburgs und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich mich **Brühl 340** als Böttchermeister niedergelassen habe; indem ich alle in dieses Fach einschlagenden Artikel billig und gut besorgen werde, bitte ich um geneigten Zuspruch. Merseburg, den 7. Januar 1867.

C. Wengler, Böttchermeister, Brühl Nr. 340.

Zwei Stück eiserne Dreifässer, wovon eins ein Meisterstück ist, stehen billig zu verkaufen bei

C. Wengler, Böttchermeister, Brühl Nr. 340.

Apotheker Bergmann's Eispommade,

rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfehlen à Flac. 5, 8 u. 10 Sgr. **S. F. Exius in Merseburg, C. Burow in Querfurt und Apoth. Richter in Dürrenberg.**

Zwei Stück eiserne Dreifässer, wovon eins ein Meisterstück ist, stehen billig zu verkaufen bei

C. Wengler, Böttchermeister, Brühl Nr. 340.

Am 28. dieses Monats Gewinnziehung 1. Cl. Königl. Preuss.

Osnabrücker Lotterie. Hierzu empfehle **Originalloose** 1/4 à 3 Thlr 7 1/2 Sgr., 1/2 à 1 Thlr. 18 Sgr. 8 Pf. Gefällige Aufträge erbittet umgehend und direct die

Königl. Haupt-Collection von

A. Molling in Hannover.

Anzeige.

Ich lasse von heute ab bis auf Weiteres in meinem Gehöfte in der **gr. Rittergasse Nr. 154**, Nachmittags von 2—4 Uhr

gute trockene Kohlensteine 100 Stück 6 Sgr. — Pf. 25 " 1 " 6 "

verkaufen. **Heinr. Schulze jun.**

Frischen Seedorsch, Kieler Speckbücklinge **Gustav Elbe.**

empfehlen

Das Brennmaterial-Lager

von **Heinr. Schultze jun.,**

Entenplan Nr. 153

empfiehlt hiermit:

- prima böhm. Salon-Kohlen,
- „ Zwickauer Steinkohlen,
- „ Presskohlensteine und geformte Kohlensteine à Mille 2 1/2 Thlr. frei bis ins Haus.

Solaröl,

wasserhell à Durt. 5 1/2 Sgr., gelb à Durt 5 Sgr. bei **S. Walbe.**

Von jetzt ab täglich frische Pfannkuchen in bekannter Güte empfiehlt **C. Mitsching's Conditorei,**

Eine frische Sendung echt Gumbacher Versandtbier à Fl. 2 Sgr., sowie Kelbra'er empfiehlt als etwas Ausgezeichnetes in und außer dem Hause **C. Mitsching.**

Versammlung des Gewerbe-Vereins Sonntag den 12. Januar, Abends 8 Uhr im **Rischgarten.** Für Herren und Damen. Die Versammlungen sind öffentlich.

Vortrag über Volks- und Hausmittel. Das Directorium.

Landwirthschaftlicher Kreis-Verein Merseburg.

Die geehrten Mitglieder unseres Vereins benachrichtigen wir hierdurch vorläufig ergebenst, daß

Mittwoch den 23. d. M., Abends 7 Uhr, im Thüringer Hofe hier

ein Souper und Ball stattfinden und hierüber per Circular das Nähere mitgetheilt werden wird.

Merseburg, den 7. Januar 1867.

Der Vorstand. Jordan.

G. Grimmer's Kunst-Theater.

Sonntag den 13. Januar 1867 (letzte Vorstellung!) **Der Orakelspruch oder Aus zwei Nebeln das Kleinste.** Posse in 3 Acten. Hierzu **Metamorphosen und mechanische Figuren.** — Zu noch recht zahlreicher Theilnahme ladet ergebenst ein **G. Grimmer, Mechanikus aus Crossen.**

Funkenburg.

Sonntag den 13. Januar, Abends 7 Uhr Concert vom Trompetercorps des Thür. Inf. Reg. Nr. 12. Nach dem Concert Tänzchen.

Wahlversammlung.

Sonntag den 13. Januar d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Saale des „**Thüringer Hofes.**“

Tagesordnung:

Besprechung über die Wahl eines Abgeordneten zum Reichstage des Norddeutschen Bundes.

Wir laden nicht nur unsere Gesinnungs-Genossen, sondern alle Wähler zu der Versammlung hiermit ein und rechnen namentlich auf zahlreiches Erscheinen der ländlichen Wähler.

Merseburg, den 6. Januar 1867.

D. Heberer, Seine, Zimmermstr. in Schkeuditz. Wölfel, Rechtsanwalt in Lützen.

sofort nach Entscheidung

Anfängliche Zeichnungslisten

Cheerleite, wirksamstes Mittel gegen alle Arten Haut- unreinigkeiten, empfiehlt à Stück 5 Sgr. **Gustav Lott.**

Dank- und Anerkennungs schreiben aus Berlin.

Fortwährend einziehende Arbeit über die nerven- und magenstärkenden Johann Hoffischen Malz-Heißfabrikate: Malzextract-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheits-Chocolade &c. Herr Hoff. Johann Hoff hier, Neue Wilhelmstr. 1. — Berlin, den 1. November 1866. Vor einigen Wochen erhielt ich ihr vorzügliches Malz- extractbier, das mir ärztlich wegen eines Brust- und Magenleidens angerathen war. Mit größter Freude und Dankbarkeit kann ich Ihnen melden, daß ich nach so kurzem Verbrauch schon die vortheilhaftesten Wirkungen verspüre, ich fühle mich bereits bedeutend gekräftigt und finde auch, daß sich meine große Magenschwäche um Vieles vermindert hat. — Was mich aber noch besonders erfreut, ist der Umstand, daß mein altes gutes Mamachen, welche an bebender Nervenschwäche leidet, durch den Genuß dieses Fabrikats eine so ersichtliche Besserung von ihrem Leiden merkt, daß sie auch ferner fortarbeiten wird, Ihr Malz bier zu gebrauchen. Ich erlaube Sie daher, mir wiederum von Ihrem vorzüglichen Malzextract-Gesundheitsbier zu senden. — Ihre schon so allgemein vom Publikum belobte Malz-Gesundheits-Chocolade, hat mir gleichfalls die ganz vorzüglichsten Dienste geleistet.

Glöner, Königl. Polizei-Secretär, Köpnickestr. 123.

Das polytechnische Bureau in Breslau schreibt vor einigen Tagen durch den Herrn Vorsteher Dr. Werner: „Das Hoffische Malzextract-Gesundheitsbier, wie auch die anderen Hoffischen Malzheilmittel, Malz-Gesundheits-Chocolade, Brustmalz-Bonbons &c. sind im chemischen Laboratorium einer genauen chemischen Analyse unterworfen worden. Es ist gefunden, daß alle diese Präparate sich zum Genuß für Kranke und Reconalescenten außerordentlich eignen, indem die darin enthaltenen Bestandtheile wirklich höchst nahrhaft und leicht verdaulich sind.“

Dr. **Werner**, Vorsteher des polytechnischen Bureau's zu Breslau.

Von den weltberühmten patentirten und von Kaisern und Königen anerkannten Johann Hoffischen Malzfabrikaten: **Malzextract-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheits-Chocolade, Malz-Gesundheits-Chocoladen-Pulver, Brustmalz-Zucker, Brustmalz-Bonbons &c.** halte ich stets Lager. **A. Wiese.**

Neujahrs-Concert.

Montag den 14. d. Mts., Abends 6 1/2 Uhr im königlichen Schloßgarten-Salon hier.

- Symphonie Ddur v. L. v. Beethoven,
- Concert Arie für Sopran von Mendelssohn-Bartholdy,
- Grand Concerto für Pianoforte v. Chopin,
- Präludium v. Seb. Bach, für Orchester v. Michaelis,
- Lieder v. R. Schumann,
- Concert-Stücke v. Heller und Bach,
- Duverture zur Gamont v. L. v. Beethoven.

Es ladet geborsamst ein **L. Buchheister.**

Thüringer Hof.

Sonntag den 13. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr Concert. Auf vielseitigen Wunsch: **Pele-mèle v. Conradi.**

L. Buchheister.

Sonnabend den 12. d. Mts., Abends Hafenbraten in der Restauration Oberaltenburg, wozu freundlichst einladet

Friedrich Schönert.

Zum **Schlachtfest**, Sonnabend den 12. Januar ladet freundlichst ein



G. Lehmann am Hältertore.

Früh 9 Uhr Wellfleisch.

Eingetretener Verhinderung wegen wird die nächste Vorlesung des Herrn Prof. Gosche nicht Montag den 14. Januar sondern erst Montag den 21. Januar Abends zu gewohnter Stunde stattfinden.

Ein Quartier, bestehend aus drei heizbaren Zimmern, ein bis zwei Kammern und heller Küche nebst Keller und Boden, wird sogleich oder zum 1. April d. J. von einem ruhigen, kinderlosen Miether gesucht. Adressen sind unter **O. B.** an die Exped. d. Bl. abzugeben.

Einen Lehrling sucht der Bäckermeister **Alberts.**

Ein Bürsche, welcher Lust hat Klempner zu lernen, kann zu Ostern placirt werden bei

Aug. Thomas, Klempnermstr.

Ein Lehrling kann unter günstigen Bedingungen eintreten beim Klempnermeister **E. G. Stricks.**

Ein Schmal ist gefunden worden und kann derselbe vom Eigenthümer gegen Entrichtung der Insertionsgebühren abgeholt werden **Hältergasse Nr. 703.**

Ein mit Perlen gestückter Geldbeutel, worin circa 3 Thlr. waren, ist am 2. Januar auf hiesigem Markte verloren worden. Es wird der christliche Finder gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung **Alttenburg 809** abzugeben.

Ein Cigarrenetuis wurde gestern Abend gefunden; abzuholen in der Exped. d. Bl.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten in meiner früheren Heimath zu Merseburg die traurige Kunde, daß unser innigst geliebter Gatte und Vater, der Geheime Rechnungs- Revisor **Bernhard Engelke**, gestern Nachmittag um 2 1/4 Uhr sanft und schmerzlos entschlafen ist. Potsdam, den 6. Januar 1867.

Die tiefbetrübte Wittwe

Engelke, Mathilde geb. Schlemmer und deren Kinder:

Margaretha Herrmann Katharina Elisabeth und Marianne } Geschw. Engelke.

Am 1. Sonntage nach Epiph. (13. Januar) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Dankkirche	Herr Diac. Leuschner.	Herr Diac. Leuschner.
Stadtkirche	Herr Pastor Heincken.	Herr Diac. Frobenius.
Neumarktkirche	Herr Pastor Dreßing.	
Altenerburger Kirche	Herr Pastor Bruner.	
Stadtkirche: Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahl.		Herr Diac. Frobenius.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Neujahrs-Concert.

Wenn wir heute noch einmal auf das verschiedener Umstände halber auf Montag den 14. Januar verschobene **Neujahrs-Concert** zurückkommen, so geschieht dies hauptsächlich, um noch mitzutheilen, daß es Herrn Buchheister gelungen ist, den von der gesammten Kritik fast einstimmig für den vollkommensten **Clavier-Virtuosen Leipzig's** erklärten **Herrn von Inten** für dieses Concert zu engagiren, und daß somit dem geehrten Publikum ein Kunstgenuß seltener Art bevorsteht, da wir Piecen von lauter Meistern, wie **Beethoven, Emanuel Bach, Chopin, Rob. Schumann, Mendelssohn** u. s. w. zu hören bekommen werden. — Daß ein derartiges Concert mit bedeutenden pekuniären Opfern verbunden ist, liegt auf der Hand, um so mehr ist also Herrn Buchheister ein recht zahlreicher Besuch zu wünschen, als das in Aussicht stehende Concert doch nur einen geringen Erlag für den früher üblichen Neujahrs-Umgang bietet, und deshalb gewiß Jeder, dessen Verhältnisse es irgend erlauben, auch jährlich einmal dies kleine Opfer bringen kann. Und wie in allen Dingen, so ist ja auch in den Neujahrs-Concerten gegen früher ein bedeutender Fortschritt nicht zu verkennen, also Grund genug, um die geringe Steigerung des Entrees leicht vergessen zu lassen. Möge ein vollständig gefüllter Concertsaal k. Montag die Wahrheit dieser Worte bestätigen! —

Mehrere Kunstfreunde.

Das, namentlich für mittlere Städte so unentbehrliche Amt des **Stadtmusikus**,

hat wohl zu allen Zeiten zu den mühseligsten gehört, die existiren. Vor nicht allzuferner Zeit war der hiesige Stadtmusikus ungleich besser gestellt als heute. Die Gelegenheitsmusiken, welche den Haupterwerb desselben bilden, wurden viel häufiger verlangt. Das Concertspielen war damals mehr Nebenache. Heutzutage ist das Concertiren eine Hauptthätigkeit des Stadtmusikus geworden, die aber, der gesteigerten Kunstansprüche des Publikums wegen, nicht nur schwer zu erfüllen, sondern auch so kostspielig ist, daß die Einnahmen, welche Concerte gewähren, dazu oft in einem grollen Mißverhältnis stehen. Dieser Uebelstand trifft den Stadtmusikus besonders hart, wegen des großen Personals, das er zur Ausübung seiner Function trotz der Theuerung aller Lebensmittel doch unterhalten muß. Auch sind seine Erwerbsquellen wesentlich geschwächt, seit die Berechtigung: einen geschlossenen Bezirk allein mit Musik zu versehen, aufgehoben ist, und er sich mannigfache Concurrenz gefallen lassen muß.

Der erste Gehalt des Stadtmusikus war von je her nur gering und ist so geblieben, allein es bestanden früher doch mancherlei Vergünstigungen, die sein Einkommen erheblich besserten.

Dahin gehörte namentlich die Erlaubniß, „zum neuen Jahre gratuliren zu dürfen“. Keine Familie entlieh den Stadtmusikus bei dieser Gelegenheit ohne ein hübsches Geldgeschenk und wenn der etwas ermüdende Umgang geschehen war, hatte er ganz gewiß einige hundert Thaler nach Hause getragen. Die alles nivellirende Zeit hat auch diese Sitte abgethan. Unser Stadtmusikus kann nicht mehr von Haus zu Haus gehen und mündlich Glück wünschen zum Neuen Jahre. Er tritt nun aber seit dem alle Jahre mit seinem ganzen Chöre vor uns hin, und macht uns dafür ein recht hübsches „Neujahrsconcert“, zu dem er viele mühsame Proben hielt, und manche auswärtige Künstlerkraft zur Unterstützung herbeirief, was wohl allseitig dankend anerkannt wird.

Das Montag stattfindende Neujahrsconcert unfer's ebenso strebsamen als tüchtigen Stadtmusikus Herrn Buchheister zu besuchen, wird gewiß kein dankbarer Merseburger ohne Noth verabzäumen.

D. S. Engel.